

Einbruch in die Deutsche Bank: Beute ist sogar 18 Millionen Euro wert

Ermittler veröffentlichen Fotos von entwendeten Schmuckstücken – Staatsanwaltschaft setzt Belohnung für Hinweise aus.

LÜBECK. Der Schaden, der durch den Einbruch in die Deutsche-Bank-Filiale am Lübecker Kohlmarkt entstand, ist offenbar viel höher als bislang angenommen. In einer Pressemitteilung bezifferte die Lübecker Polizei den Wert des Diebesgutes nun mit rund 18 Millionen Euro. Bislang wurde der Schaden auf rund 10 Millionen Euro geschätzt.

In der Nacht vom 20. auf den 21. Dezember 2024 waren bislang unbekannte Täter in den Tresorraum des Bankgebäudes eingedrungen. Dort hatten sie nach Angaben der Polizei 371 Schließfächer aufgebrochen. Bei der Tat blieben die Täter weitestgehend unbehelligt. Die Alarmsysteme hatten erst am nächsten Morgen ausgelöst.

Seitdem läuft eine intensive Suche nach den Tätern. Ende Januar hatte die Polizei nach der Auswertung von Videoaufzeichnungen mindestens vier Tatverdächtige ausgemacht – aber nicht identifiziert. Auch die Veröffentlichung von Fotos der Überwachungskameras brachte keine entscheidenden Hinweise. Offenbar hatten die Täter die Bank bereits am Freitagvormittag betreten. Die Tat war dann in der Nacht auf Samstag erfolgt.

Auf den Aufnahmen waren auch vermeintliche Fluchtfahrzeuge im Innenhof des Bankgebäudes zu sehen. Aber auch die Fahrzeuge lieferten keine ent-

scheidenden Erkenntnisse. Deswegen wurde bereits Ende Januar ein Hinweisportal eingerichtet, über das die Bevölkerung Mitteilungen direkt an die Ermittler senden kann.

„In der Gesamtbetrachtung lässt sich feststellen, dass es sich um ein herausragendes, sehr komplexes Ermittlungsverfahren handelt, welches sich in Art und Umfang deutlich von anderen Verfahren unterscheidet“, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft nun mit. Die Aufklärung des Falls und die Identifizierung der Täter genieße oberste Priorität, so die Ermittlungsbehörden.

Die Ermittler veröffentlichten jetzt auch Fotos einiger verschwundener Schmuckstücke. Insbesondere wird nach Personen gesucht, die die Stücke auf Onlineplattformen erkannt haben oder denen die Schmuckstücke zum Kauf angeboten wurden. Für Hinweise, die zur Überführung der Täter führen, hat die Staatsanwaltschaft Lübeck eine Belohnung in Höhe von 5000 Euro ausgesetzt.

DAS SAGT DIE DEUTSCHE BANK

Die Deutsche Bank reagierte auf die neue Pressemitteilung der Polizei und der Staatsanwaltschaft. „In der Geschichte der Bank gab es keinen vergleichbaren Vorfall wie in Lübeck, und wir



Der Wert des Diebesgutes, das beim Einbruch in die Deutsche Bank entwendet wurde, ist offenbar höher als gedacht. Die Polizei hat Fotos von drei Schmuckstücken veröffentlicht, die beim Einbruch in Deutsche-Bank-Schließfächer entwendet wurden. Fotos: Holger Kröger / Polizei (3)

werden alles daran setzen, dass sich eine solche Tat nicht wiederholt“, betonte ein Sprecher des Unternehmens. Die Deutsche Bank stimme sich eng mit ihrem Versicherer ab. „Sollte der Vorfall berechnete Ansprüche von Kunden gegen die Bank zur Folge haben, werden wir diesen selbstverständlich nachkommen.“

Mittlerweile erheben Geschädigte schwere Vorwürfe gegen die Bank. Bemängelt wird vor allem die Kommunikation des Unternehmens mit den Opfern.

Einige der Bestohlenen verlangen zudem eine schnelle Entschädigung. Die wird nach der Meinung von Experten aber wohl noch auf sich warten lassen. Erst einmal muss der Staatsanwaltschaft eine Ermittlungsakte vorliegen. Außerdem müssten Geschädigte der Bank möglicherweise nachweisen, dass der Tresorraum nicht nach dem neuesten Stand der Technik gesichert gewesen sei.

Die Polizei und die Staatsanwaltschaft haben indes bekräftigt,

dass mit Hochdruck an der Aufklärung des Falles gearbeitet werde. „Die beweiskräftige Aufklärung des Falls und damit verbunden die Identifizierung der tatverdächtigen Personen genießt oberste Priorität“, heißt es in einer Pressemitteilung vom gestrigen Donnerstag. „Die genaue Klärung der Hintergründe der Tat, dieses schließt auch die Prüfung ein, ob weitere Personen an dem Tatgeschehen involviert sind, ist Gegenstand der laufenden Ermittlungen.“ **OP**



DIE AUTOSEITEN

DAS AUTOMAGAZIN IN IHREM WOCHENBLATT



Tradition trifft Moderne: Der legendäre T1 und der vollelektrische ID. Buzz.

Foto: we/WMD

Kult seit einer Ewigkeit

Volkswagen Nutzfahrzeuge feiert seine Ikone „75 Jahre Bulli“

Volkswagen Nutzfahrzeuge feiert 75 Jahre Bulli. Er ist das am längsten gebaute Nutzfahrzeug Europas. Am 8. März 1950 fuhr der erste Transporter – kurz T1 genannt – in Wolfsburg vom Band. Seitdem folgten ihm – ab 1956 in Hannover produziert – mehr als 12,5 Millionen weitere Bulli. Damit ist er zugleich das erfolgreichste europäische Nutzfahrzeug aller Zeiten. Kult seit einer Ewigkeit. Vom T1 bis zum T6.1 der sechsten Generation lieferte stets eine Plattform die Basis für alle Derivate – vom Transporter bis hin zu den Camper-Ikonen.

Doch das Zeitalter der E-Mobilität machte eine Transformation des Allrounders und damit einen Paradigmenwechsel notwendig: „Aus einem Bulli für alle“ wurde deshalb „für jeden der richtige Bulli“. Den Aufbruch in

die neue Epoche markierte 2021 der aktuelle Multivan – ein Freizeit- und Business-Van mit optionalem Plug-in-Hybridantrieb. Ihm folgte 2022 mit dem ID. Buzz der erste vollelektrische Bulli. 2025 nimmt nun als dritte Baureihe die ebenfalls neu entwickelte Transporter-Baureihe Fahrt auf.

Rückblick: Die erste Version des 4,15 Meter langen Transporters alias T1 ist ein Kastenwagen ohne Fondfenster. Sein Laderaum fasst beachtliche 4,5 Kubikmeter. Die zweigeteilte „Split Window“-Frontscheibe bringt ihm in Großbritannien den Spitznamen „Splittie“ ein. Mit dem 25-PS-Vierzylinder-Boxer aus dem Käfer erreicht der T1 85 km/h – später wird die Leistung auf 44 PS und die Höchstgeschwindigkeit auf 110 km/h steigen.

Zügig folgen weitere Karosserievarianten: Ein Kombi (verglaster Fond) steht schon im April 1950 bereit, danach ein Kleinbus und ein Pritschenwagen. Jenes Sondermodell, das heute als legendärster aller Bulli-Oldtimer gilt, debütierte im Juni 1951: der „Kleinbus Sonderausführung“ – von den Fans „Samba-Bus“ getauft. Er bietet Platz für neun Personen und zeichnet sich durch bis zu 23 Fenster, eine Zweifarblackierung und eine luxuriöse Ausstattung mit Panorama-Faltdach aus. Am 2. Oktober 1962 verlässt bereits der 1,0-millionste T1 die Montagehallen. Im Juli 1967 wird der T1 nach mehr als 1,8 Millionen Exemplaren durch den T2 abgelöst. Gerade die erste Generation ist bei Sammlern hoch im Kurs und je nach Variante werden bis zu sechsstelligen Euro-Beträge bezahlt. **WMD**

Die Familie ist gewachsen

Neue Transporter und Caravelle neben Multivan und ID. Buzz

Das aktuelle Bulli-Programm besteht damit aus drei Säulen mit sechs Grundmodellen: dem Multivan und dem baugleichen Reisemobil California, dem rein elektrischen ID. Buzz und dem Nutzfahrzeug ID. Buzz Cargo sowie dem Transporter und der technisch identischen Shuttle-Version Caravelle. Sie alle tragen noch heute die DNA des multifunktionalen T1 in ihrem Design und konstruktiven Layout – und so wird es bleiben.

Pünktlich zum 75. Geburtstag des Bulli – der Ikone unter den Nutzfahrzeugen – hat die Markteinführung des komplett neu entwickelten Transporter und Caravelle begonnen. Das An-



Drei Säulen und zwei Männer: Albert Kirzinger, Leiter Design und Dr. Lars Krause, Mitglied des Markenvorstands

Foto: IB/WMD

gebot der Baureihe umfasst 13 Karosserievarianten sowie drei verschiedene Antriebssysteme in diversen Leistungsstufen: Turbodiesel (TDI), Plug-in Hybrid (eHybrid) und Elektroantrieb (e-Transporter und e-Caravelle). Die neue Transporter- und

Caravelle-Generation will nicht nur ein Plus an Raum bieten, sondern auch eine bessere Variabilität, eine höhere Zuladung und eine größere Wirtschaftlichkeit. Mit ihrer Markteinführung schließt Volkswagen Nutzfahrzeuge zudem die größte Transformation in der Geschichte des ikonischen Bulli ab.

Der Bulli hat viele Fans

Das internationale VW Bus Festival in Hannover lockte 2023 tausende Fans mit ihren Fahrzeugen nach Hannover und war das größte VW-Bus-Treffen seiner Art. Dr. Lars Krause, Mitglied des Mar-



kenvorstands für Vertrieb und Marketing bei Volkswagen Nutzfahrzeuge, sagt: „Kein anderes Auto hat eine so große Fangemeinde über alle Fahrzeuggenerationen. Wir ruhen uns aber nicht auf den Erfolgen der Vergangenheit aus. Auch unsere aktuellen Modelle haben das Potential zum automobilen Klassiker. Echte Bullis, eben.“ In diesem Jahr wird mit vielen Veranstaltungen auch in der Autostadt Wolfsburg am 24.-25.05.2025 rund um das Jubiläum gefeiert. **WMD**

Aus einem Bulli für alle ist dabei ein Angebot von gleich drei Baureihen für unterschiedlichste Einsatzzwecke entstanden: Transporter/Caravelle, Multivan/California und ID. Buzz/ID. Buzz Cargo. Der neue Transporter ist als Kastenwagen, Kombi und Pritschenwagen sowie – je nach Version – mit zwei Radständen und zwei Dachhöhen konfigurierbar. Ebenfalls mit zwei Radständen gibt es den Caravelle. In der Grundversion sind beide Modelle 5,05 Meter lang; mit verlängertem Radstand ergibt sich sogar eine Gesamtlänge von stolzen 5,45 Meter. **WMD**